

In diesen Wettbewerbsbeschlüssen, in den Kampfprogrammen der Grundorganisationen wie auch im Thälmann-Aufgebot der FDJ bestätigt sich die vom Genossen Erich Honecker auf der 9. Tagung hervorgehobene Erfahrung, daß in Zeitabschnitten von großem politischem Gewicht die Werktätigen mit ihren Initiativen die Lösung der gesellschaftlichen Aufgaben stets besonders gefördert haben. Davon zeugt gerade das 35. Jahr der DDR, und davon zeugt jetzt der sich von Tag zu Tag breiter entwickelnde sozialistische Wettbewerb. Ihn zu fördern, überall beste politisch-ideologische, materielle und organisatorische Voraussetzungen für schöpferische Initiativen der Werktätigen zu sichern, das ist ein hoher Anspruch an die leitenden Parteiorgane und Grundorganisationen.

Freie Bahn den
konstruktiven
Ideen und Plänen

Überall ist die Kampfposition der Kommunisten, Gewerkschafter und FDJler zu fördern, das 1984 erreichte hohe Wachstum der Leistungen bis zum letzten Tag des Jahres fortzusetzen, einen guten Plananlauf und die allseitige Erfüllung und gezielte Überbietung des Volkswirtschaftsplanes 1985 zu sichern. Zugleich ist dabei der Blick schon auf jene Ziele zu richten, die auf wichtigen Gebieten in den Monaten vor dem XL Parteitag 1986 gestellt sind.

Es liegt jetzt vor allem in der politischen Verantwortung der Leitungen der Partei, dafür zu sorgen, daß den Initiativen und der Bereitschaft der Werktätigen durch eine gute Leitungsarbeit beste Entfaltungsbedingungen gegeben sind. Das umfaßt viele Aufgaben und Seiten der Leitungstätigkeit. Vor allem ist die Initiative der Partei- und Arbeitskollektive darauf zu lenken, 1985 die volle Wirksamkeit der Maßstäbe der neuen Etappe der ökonomischen Strategie der Partei zu erreichen.

Insbesondere auf dem Feld der Ökonomie ist durch die Leitungen ein Klima zu schaffen, in dem jede gute Initiative aufmerksam gefördert, jeder Vorschlag und Hinweis sorgfältig geprüft und alles getan wird, konstruktiven Ideen und Vorhaben Bahn zu brechen, die unser volkswirtschaftliches Leistungsvermögen erhöhen. Täglich müssen die Werktätigen spüren, daß ihre verantwortliche Mitarbeit gefragt ist. Deshalb dürfen sorgloses Verhalten gegenüber den Anregungen der Menschen, Nachlässigkeit in der Behandlung berechtigter Erwartungen und Kritiken sowie ein ausschließlich administrativer Leitungsstil nirgendwo geduldet werden. Höchste Aufmerksamkeit ist den Vorschlägen und Hinweisen der Werktätigen zu widmen. Die Parteileitungen müssen so herangehen, daß die darin enthaltenen lösbaren Fragen schnell und unbürokratisch geregelt werden.

Plan 1985-
hohe Ansprüche,
reale Aufgaben

Andere Anforderungen an die Leitungstätigkeit ergeben sich aus den hohen ökonomischen Zielen, zum Beispiel für die weitere Entwicklung der Konsumgüterproduktion. Ihre notwendige Erweiterung ist auch damit verbunden, daß zunehmend mehr Arbeitskollektive in die Fertigung hochwertiger Erzeugnisse für die Versorgung und den Export einbezogen werden. Die damit verbundenen Qualitätsanforderungen wie auch das notwendige fachliche Niveau stellen Werktätige vor neue Probleme, zu deren Bewältigung sie einfühlsame Unterstützung brauchen.

Die wachsende Rolle der Konsumgüterproduktion macht es auch notwendig, daß sich die leitenden Parteiorgane noch gewissenhafter der Entwicklung des organisierten Parteieinflusses und der Gestaltung des innerparteilichen Lebens in diesen Bereichen zuwenden. Der Anteil der Genossen unter den Werktätigen in einigen Kombinatbetrieben der Leichtindustrie ist geringer als zum Beispiel der Metallindustrie. Zunehmende Verantwortung